

## CLR Bergsprint Engelhartszell – Stadl

10km / 420hm

### Rennbericht von Peter Mayr



Die Vorfreude auf dieses Rennen war die ganze Woche davor schon riesig. Bergrennen, Heimvorteil, tolles Wetter, stimmungsvolles Publikum, alles war angerichtet für ein Radspektakel bei dem ich mir einiges ausrechnete. Nach einer gut halbstündigen Aufwärmphase, betätigte Laufer Christian pünktlich um 19:00 den Abzug der Startpistole und das Rennen um den Sieg bei diesem mittlerweile schon prestigeträchtigen Rennen war eröffnet. Wie gewohnt ging es die ersten 1,5km flach bis zum Start des Anstiegs. Das Tempo war nicht allzu hoch und ich konnte mich im vorderen Feld platzieren, immer hellwach um ja keine Attacke zu verpassen. Diese kam dann auch sofort am Start des Anstiegs durch einen Fahrer der Sarleinsbacher Truppe, die natürlich auf diesem Terrain ganz große Klasse aufboten. Zack, 2-3 Gänge rauf und ran ans Hinterrad. Ich fühlte mich blendend und fuhr dann weiter mein konstantes Tempo bis zur nächsten Attacke eines Sarleinsbachers, die es durch geschicktes Teamwork verstanden abwechselnd zu attackieren und ich durch das ständig erforderliche zufahren der entstandenen Lücken ein paar Körner auf der Strecke ließ. Auch die Fahrer der „Nicht-Sarleinsbacher Fraktion“ in der Spitzengruppe machten keine Anstalten die Löcher zuzufahren. Ich dachte mir, wenn ich ein Wörtchen um den Sieg mitreden wollen würde, darf ich keinen der so bergstarken Sarleinsbacher (zu denen ich auch den nun für das Elite-Team Amplatz-BMC fahrenden Gerd Fidler zählte) davonfahren lassen. Noch immer ging es mir sehr, sehr gut, zwar schon ein leichtes Brennen in den Beinen, aber immer noch Luft nach oben. Vor der Abzweigung Richtung Vichtenstein wurde wieder attackiert und unsere Gruppe nochmals dezimiert. Weiterhin war bei mir alles im grünen Bereich und ich machte mir schon Gedanken wann ich den Turbo zünden soll. Kurz vor der Kreuzung nach Stadl, vor Vierling, machten die Sarleinsbacher nochmal ernst und brachten nochmal ordentlich Druck aufs Pedal. Auch hier war ich auf der Hut und war schnell wieder am Hinterrad, doch dann kam wie es kommt musste: Gerd Fidler gab richtig Gas, genau als ich sein Hinterrad erreichte, und das war die Entscheidung um den Sieg, denn er konnte sich von der Gruppe absetzen und fuhr den Vorsprung souverän ins Ziel. Gratulation von mir zu dieser tollen Leistung und einem völlig verdienten Sieg. Bei uns in der Gruppe waren jetzt alle schon ein bisschen angeschlagen und ungefähr 300m vor dem Ziel versuchte ich nochmal eine Tempoverschärfung, jedoch waren die anderen einfach zu stark und konnten mich vor dem Ziel nochmals distanzieren, weshalb ich mich am Ende mit Gesamtrang 5 und Rang 2 in der Altersklasse zufrieden geben musste. Aber ich bin mit meiner Leistung im Nachhinein sehr zufrieden, da es die Konkurrenz durch geschicktes Teamwork verstand, dass ich meine Körner einfach zu früh verschoss. Radfahren ist doch mehr Teamsport als man denkt.

